

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Deutsch Sekundarstufe II, Ausgabe: 76

Titel: Peter Weiss: Die Ermittlung (36 S.)

ProduktHinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

Peter Weiss – Die Ermittlung**6.2.36****Vorüberlegungen****Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:**

- Die Schülerinnen und Schüler kennen den Inhalt des Dokumentardramas „Die Ermittlung“ und erfassen dessen Bedeutung für die Aufarbeitung der nationalsozialistischen Verbrechen.
- Sie setzen sich mit dem Typus des Dokumentardramas auseinander.
- Sie erarbeiten die zeithistorischen Voraussetzungen der Entstehung des Stücks.
- Sie untersuchen spezifische Sprachmuster des Verdrängens seitens der Täter.
- Sie analysieren die sprachliche Verfasstheit als zentrales theatrales Darstellungsmittel der „Ermittlung“.
- Sie erarbeiten Schreibmotivation und -intention des Autors.

Anmerkungen zum Thema:

Das gerade zurückliegende Gedenkjahr zum 100. Geburtstag des am 8. November 1916 geborenen Schriftstellers **Peter Weiss** (1916–1982) hat die literarische Aufmerksamkeit auf einen deutschsprachigen Autor gelenkt, dessen Werke das Verhältnis zwischen Kunst, Politik und Gesellschaft engagiert und avanciert ausloteten. So widmete beispielsweise das Literaturmagazin „die horen“ Peter Weiss ein eigenes Heft (H. 262/1962).

Weiss ging es in seinem literarischen Schaffen darum, Mechanismen gesellschaftlicher Ausbeutung, Unterdrückung und Ausgrenzung modellhaft aufzuzeigen. Sein Status als wohl wirkungsmächtigster deutschsprachiger Dokumentarautor fußt darauf, dass er neben etlichen anderen Dokumentarstücken mit „**Die Ermittlung**“ (1965) den „*Inbegriff des Dokumentartheaters*“ (Braun, in: *die horen* 2/2016, S. 76) schuf und dass er mit seinen „*Notizen zum dokumentarischen Theater*“ (1968) „*die wohl einflussreichsten Überlegungen zu Theorie und Praxis des dokumentarischen Theaters, nicht nur im deutschsprachigen Raum*“ (Bachmann 2012, S. 308) verfasste. Sein dokumentarästhetisches Ziel war die „*Ergründung jedes Zustands und die darauffolgende Weiterbewegung, die zu einer Veränderung des Zustands führt*“ (Rapporte 1968, S. 148). Denk- und Darstellungsverbote erteilte er in nachgerade szientizistischer Programmatik eine kategorische Absage: „*Es gibt nichts, worüber es sich nicht sprechen lässt.*“ (Rapporte 1968, S. 147 f.)

Mit seinem künstlerisch-politischen Axiom der grundsätzlichen Erklärbarkeit alles Geschichtlichen und geschichtlich Gewordenen stellte sich Weiss auch der Auseinandersetzung mit dem nationalsozialistischen Völkermord, für den das Vernichtungslager Auschwitz zum grauenhaften Mahnmal geworden ist. Mit dem Thema Auschwitz hatte er sich bereits in den Prosatexten „*Fluchtpunkt*“ (1960/61) und „*Meine Ortschaft*“ (1964) beschäftigt. In „*Fluchtpunkt*“ thematisierte der Sohn eines ungarisch-jüdischen Textilfabrikanten seine Rezeption der ersten Dokumentarfilme über die Schrecken der Konzentrations- und Vernichtungslager. „*Meine Ortschaft*“ spiegelt sein inneres Erleben während einer Besichtigung der Gedenkstätte Auschwitz. Der Aufsehen erregende Frankfurter Auschwitz-Prozess schlug sich zunächst in „*Frankfurter Auszüge*“ (1965) nieder und schließlich in Weiss' viel beachtetem Auschwitz-Stück „*Die Ermittlung*“ (1965) – „*bis heute die anspruchsvollste künstlerische Bearbeitung des Themas in der deutschsprachigen Literatur*“ (Metzler Lexikon Autoren, 2010, S. 817).

Gerade aber das Unterfangen, **Auschwitz zu dramatisieren**, stieß auf massive politische und theaterästhetische Vorbehalte. Wie kein anderes deutschsprachiges Theaterstück löste „*Die Ermittlung*“ einen äußerst **kontroversen Rezeptionsprozess** aus. Die Vorwürfe reichten von geschichtsklitternder Einseitigkeit über die zu starke Betonung des ökonomisch-industriellen Komplexes bis hin zu schweren moralischen Bedenken bezüglich einer dem Theatertext inhärenten Ästhetisierung der Shoa. So unbestreitbar die ungeheure Problematik einer Dramatisierung der Shoa für Peter Weiss und andere war, so sehr ließ er sich von der Überzeugung leiten, dass alle Vorgänge und Produkte menschlichen Handelns Gegenstände von Kunst sein können und ab einer bestimmten geschichtlichen Tragweite auch sein müssen. Sein Augenmerk galt der Suche nach dem adäquaten darstellerischen Mittel:

6.2.36

Peter Weiss – Die Ermittlung

Vorüberlegungen

„Wir müssen etwas darüber aussagen“, forderte er, ohne seine Hilflosigkeit zu leugnen: „Doch wir können es noch nicht“ (Notizbücher 1960–71, Bd.1, Frankfurt/M. 1981, S. 211). Die Ästhetik des in den 1960er-Jahren entstehenden **Dokumentartheaters** eröffnete ihm und anderen Schriftstellern seiner Zeit die Möglichkeit, die theatrale Aporie der Undarstellbarkeit der Shoa zu überwinden.

Die Botschaft über die verbrecherische Vergangenheit zeigt modellhaft Perspektiven und Grenzen der Aufarbeitung von Vergangenheit, die nicht historisch bewältigt ist, solange die Täter unwidersprochen das Schlusswort haben. Die Frage nach den Optionen der gesellschaftlichen Aufarbeitung brutalster Verbrechen stellt sich in jedem einzelnen Gesang. Das rechtsstaatliche System kann, wenn überhaupt, nur die individuelle Schuld belangen, sofern sie hinreichend bewiesen wird. Aber mit welchem Strafmaß Verbrechen wie das tausendfache Totschlagen, Demütigen, Foltern, Quetschen, Aus Hungern und Morden bestrafen? Diese Frage wirkt desto beunruhigender, als mit der individuellen Verurteilung eines Verbrechers gegen die Menschlichkeit nicht das systemische Zusammenspiel der Mitläufer, Opportunisten und Nutznießer im Faschismus zur Verantwortung gezogen werden kann.

„Die Ermittlung“ konstituiert einen Meilenstein deutscher Erinnerungskultur, der sich nicht mit dem Ableben der historischen Akteure erledigt. Dabei garantiert die Kunstfertigkeit, mit der die Dokumente arrangiert und montiert sind, die ästhetische Strahlkraft dieses Dramas weit über den konkreten zeitgeschichtlichen Bezug hinaus. Sie kann beanspruchen, das „Medium der Kunst in seine Rechte einzusetzen und zugleich den Anspruch auf politische Literatur nicht aufzugeben.“ (Sigrid Lange, Authentisches Medium. Faschismus und Holocaust in ästhetischen Darstellungen der Gegenwart, Aisthesis Verlag, Bielefeld 1999, S. 18).

Das Ziel dieser Unterrichtseinheit besteht darin, „Die Ermittlung“ als **herausragendes Beispiel deutschsprachiger Dokumentarliteratur** zu behandeln. Dazu gehören die Auseinandersetzung mit den theoretischen Axiomen dokumentarliterarischer Poetologie ebenso wie der zeithistorische Hintergrund des Stücks und die ästhetische Bearbeitung der historischen Akten durch Peter Weiss. Die unterrichtliche Bearbeitung der „Ermittlung“ bietet zahlreiche Anknüpfungspunkte an Entstehung, Gestaltung und Wirkung des Textes. Einen fundierten Überblick dazu vermag der sehr gut lesbare und verständliche Kommentar Marita Meyers im Anhang der Textausgabe (S. 249–273) zu liefern. Er bietet der Lehrkraft etliche Anregungen, einzelne thematische Aspekte im Zusammenhang mit der „Ermittlung“ zu vertiefen bzw. zu ergänzen. Die hier vorliegende Einheit konzentriert sich neben zeitgeschichtlichen und textsortenästhetischen Hintergründen auf textstrukturelle und sprachliche Aspekte.

Schülerorientierte vertiefende und vergleichende **Recherchen** lassen sich über das Internet realisieren. Als sehr hilf- und materialreicher Ausgangspunkt in der Arbeit mit dem Internet sei hier der Link www.auschwitz-prozess.de empfohlen. Umfangreich, informativ und ebenso bedrückend liest sich die zweibändige Prozessdokumentation Hermann Langbeins (siehe Abschnitt „Literatur zur Vorbereitung“). Filmisch vermittelt die TV-Produktion „Akte General“ der ARD aus dem Jahr 2016 einen sehr anschaulichen Eindruck von den schwierigen Vorbereitungen für den Auschwitz-Prozess. Sie ist auf <https://www.youtube.com/watch?v=zE7NYavwYEO> online abrufbar.

Literatur zur Vorbereitung:

zitiert wird nach folgender empfehlenswerter Taschenbuchausgabe:

Peter Weiss, Die Ermittlung. Oratorium in 11 Gesängen. Text und Kommentar, Suhrkamp Verlag, Frankfurt a.M. 2005 (Suhrkamp Basis Bibliothek 65)

Michael Bachmann, Dokumentartheater/Dokumentardrama, in: Handbuch Drama, J.B. Metzler, Stuttgart 2012, S. 305–310

Peter Weiss – Die Ermittlung**6.2.36****Vorüberlegungen**

Brian Barton, Das Dokumentartheater, Sammlung Metzler, Stuttgart 1987

Robert Cohen, Peter Weiss in seiner Zeit, J.B. Metzler, Stuttgart/Weimar 1992

Norbert Frei, Vergangenheitspolitik. Die Anfänge der Bundesrepublik und die NS-Vergangenheit, Verlag C. H. Beck, München 1996

Hermann Langbein, Der Auschwitz-Prozeß. Eine Dokumentation, 2 Bde. [1965], Büchergilde Gutenberg, Frankfurt a.M. 1995

Peter W. Marx (Hrsg.), Handbuch Drama. Theorie, Analyse, Geschichte, J.B. Metzler, Stuttgart/Weimar 2012

Devin O. Pendas, Der Auschwitz-Prozess. Völkermord vor Gericht, Siedler Verlag, München 2013

Werner Schmidt, Peter Weiss. Leben eines kritischen Intellektuellen, Suhrkamp Verlag, Frankfurt a.M. 2016

Elin Nesje Vestli, Die Figur zwischen Faktizität und Poetizität. Zur Figurenkonzeption im dokumentarischen Drama Heinar Kipphardts, Peter Weiss' und Tankred Dorsts, Peter Lang Verlag, Frankfurt a.M. 1998

Peter Weiss, Rapporte, Suhrkamp Verlag, Frankfurt a.M. 1968

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

	Inhalte	Methoden/Arbeitsformen
1. Schritt	Zeithistorische Rahmenbedingungen	<ul style="list-style-type: none"> • Quellentexte lesen und analysieren • Internetrecherche • Sachinformationen zur Deutung nutzen
2. Schritt	Aufbau und Inhalt des Dramas	<ul style="list-style-type: none"> • Figurenkatalog analysieren und Aufbau der Handlung erschließen • Internetrecherche
3. Schritt	Textsorte Dokumentartheater	<ul style="list-style-type: none"> • Gattungsmerkmale erarbeiten • Schreibintention erfassen • Textvergleich • Sachinformationen zur Deutung nutzen
4. Schritt	Sprache als Zeugnis	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachstrategien analysieren • Sachinformationen zur Deutung nutzen
5. Schritt	„Die Ermittlung“ in der Rezeption	<ul style="list-style-type: none"> • Fachtext erschließen • Kurzvortrag

6.2.36

Peter Weiss – Die Ermittlung

Vorüberlegungen

Autor: Dr. Benedikt Descourvières, geb. 1968, studierte Deutsch, Geschichte und Katholische Theologie in Bonn und Mainz. Er arbeitet in der Schulleitung der Berufsbildenden Schule Boppard und veröffentlicht seit 1998 literaturwissenschaftliche und -didaktische Beiträge sowie diverse Unterrichtssequenzen für das Fach Deutsch.

VORSCHAU